

KOMMENTAR

FREILUFTTHEATER

Einfach nur gut

VON SIEGFRIED VOLK

Auf eine grandiose Gemeinschaftsleistung dürfen sich die Besucher des Freilufttheaterspektakels über den „Schwarzen Vere“ in Ostrach freuen. Wie die Akteure die diversen Handlungsstränge dieser Heimathistorie umsetzen, ist einfach phänomenal. Requisiten werden kaum benötigt, die Sprache ist der alles entscheidende Trumpf. Drehbuchautor Ewald Reichle hat es verstanden, die damalige Situation der einfachen Leute, gespickt mit aktuellen Bezügen, zu beschreiben, mit der Sprache der Menschen und gewürzt mit viel Humor. Die Räubergeschichte steht nicht im Fokus, sondern das Leben inklusive den Verwicklungen der landsmannschaftlichen Besonderheiten dieser Drei-Länder-Region.

siegfried.volk@suedkurier.de

LESERMEINUNG

Rausschmiss hat Türen verschlossen

Zu unserer Blickpunktseite vom vergangenen Samstag „Christen und Touristen“:

Respekt vor Räumen, die anderen Menschen heilig sind, ist eine Selbstverständlichkeit, für mich. Doch auf eine Besonderheit der Kirchen, wie z. B. der Birnau, möchte ich hinweisen. Nur um einige Baumeister zu nennen, Feuchtmeyer und Zürn sind Schöpfer vieler Kunstwerke hier, die Anziehungspunkte sind für Kunstinteressierte. Im Tourismus wird damit geworben. Vor einigen Jahren war ich mit einer geführten Gruppe unterwegs zu Barockschatzen, auch in der Birnau. Wir saßen ruhig in den Bänken, außer uns keine Besucher, die wir hätten stören können. Als der Leiter begann uns die Bilder und Figuren zu erklären, kam ein Pater und verwies uns barsch aus der Kirche: „Das hier ist kein Museum.“ Ich bedauere das noch heute und es tut mir weh. Gerade im Hinblick auf Menschen, die, kurz gesagt „Nichts mit Kirche am Hut haben“, finde ich diesen Rausschmiss eine verpasste Gelegenheit. Der Leiter erklärte sehr liebevoll und mit großem Wissen den tiefen Sinn der Gestaltung des Baues und der Skulpturen. Er eröffnete damit einen Weg, über Glauben und Religion nachzudenken. Ich glaube ganz fest, dass das auch ein Weg zur Öffnung eines Herzens ist. Was wissen wir denn, was Gott damit machen kann? Der Rausschmiss hat Türen verschlossen. Mir jedenfalls ist die Freude an diesen „heiligen“ Räumen vergangen.

Inge Klawitter, Deggenhausertal

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Leserbriefe werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer versehen sind.

Ein Ostracher Geniestreich

- Freilichttheater „Wenn der schwarze Vere kommt...“
- Begeisterte Zuschauer bei Generalprobe

VON SANDRA HÄUSLER

Ostrach – Es ist ein Ostracher Geniestreich – das große Freilichttheater „Wenn der Schwarze Vere kommt“. Alle 2600 Karten für die fünf Aufführungen und die Chorserenade sind ausverkauft. So öffnete die Gemeinde als Veranstalter die Generalprobe für die Öffentlichkeit. Vor ausverkauften Rängen erlebten die Besucher dort am Mittwoch ein Feuerwerk an spritzigen Dialogen, unvorhersehbaren Ereignissen, mitreißender Spielfreude und Ausdruckskraft von mehr als 100 Mitwirkenden. Jedes Rädchen griff geschmeidig in das andere.

Doch zuvor hatten die Ostracher noch alle Hände voll zu tun. Gegen 17.45 Uhr war ein Hagelunwetter über Ostrach niedergegangen. Doch auch hier packten alle mit an, holten die Schneeschaufeln aus dem „Sommer-schlaf“ und schippten mit Unterstützung eines Radladers die Hagelkörner beiseite. Viele fleißige Hände kehrten Blätter zusammen und trockneten die rund 500 Sitzplätze auf der Tribüne.

Ein Knall aus der Kanone der Dragoner eröffnete das turbulente Bühnengeschehen. Das Stück aus der Feder von Ewald Reichle erzählt anhand der Geschichte des Räubers Schwarze Vere, alias Xaver Hohenleiter, eine humorvolle Räuber- und Liebesgeschichte aus dem Ostrachtal. Michael Skuppin führt Regie und schulte die Darsteller, Martin Klawitter übernahm die Organisation.

In der dreistündigen Bühnenhandlung verweben sich Gegenwart und Vergangenheit. Die Zuschauer erlebten eine Zeitreise von 1819 bis ins Jahr 2018 und machten Bekanntschaft mit dem Räubervolk. Sie fieberten bei romantischen Momenten mit und genossen die Turbulenzen im Burgweiler Pfarrhaus und beim Härlebauern in Laubbach. Der „Mädchenchor“ gestaltete die Messe. Das Schwaaz-Vere-Trio spielte zum Geburtstag des Räubers auf, die Kapelle Weithart begleitete den Hochzeitszug. Die Grenzbeamten erhielten bei der Suche nach der Räuberbande Unterstützung von den Dragonern und erlebten so manche Überraschung.

Kommentar, links



Bevor sich der Vorhang zur öffentlichen Generalprobe öffnen konnte, ging ein Hagelunwetter über Ostrach nieder.



Mit einem „Knaller“ startete das Freilichttheater-Spektakel „Wenn der Schwarze Vere kommt“ in Ostrach. Die Zuschauer waren begeistert. Sämtliche Aufführungen sowie die öffentliche Generalprobe sind ausverkauft. BILDER: SANDRA HÄUSLER



Fette Beute für die Ostracher Räuberbande – eine Kanone der Dragoner. Von links: Christina Spachholz, Sabine Rothmund, Wilhelm Skroch, Johannes Fularczyk, Petra Megerle, Jörg Kusterer, Armin Keller, Edeltraud Nusser und Dorothea Stephan.



Die jungen Gesangstalente Anna Kerle (links) und Fiona Skuppin unterhielten die Gäste vor der Aufführung.



Keine Musik aus der Konserve, das Schwaaz-Vere-Trio spielt zum Geburtstagsfest des Schwarze Vere im Gasthof auf. Von links: Peter Wagerer, Hans Georg Rimmele, Bruno Bischofberger.



Das hübsche Rösle (Stefanie Huber) aus dem badischen Burgweiler und der Jungbauer Benedikt Härle (Frank Greisle) aus dem württembergischen Laubbach verlieben sich.



Der Pfarrer (vorne, von links) (Rolf Pfänder) und der Mesner (Ewald Reichle) treiben dem despotischen Härlebauern (Martin Klawitter) buchstäblich den „Teufel“ aus.



„Rabota, Rabota“ (russisch: Arbeit): Der Bauhof bei den letzten Vorbereitungen für die Aufführung. Von links: der russische Bauhofmitarbeiter Dimitri (Jörg Kusterer) und Bauhof-Kapo (Achim Fulchir).

ANZEIGE



GABRIELLA SCHERER
SOPRAN



PIOTR BECZALA
TENOR



MICHAEL VOLLE
BARITON



Jubiläums-Gala

20 Jahre Europäisches KulturForum Mainau e.V.

Zum 20-jährigen Bestehen gratulieren Stars von Weltruhm mit Highlights aus Oper und Operette. Die Gala findet am Sonntag, 17. Juni 2018 ab 20.00 Uhr im Schlossgarten der Insel Mainau (unter dem regensicheren Sonnendach) statt.

Ticketpreis für Abonnenten:

Kat. 1 nur: 63,00 €* (regulärer Preis: 78,00 €)

Abonnenten sparen

Tickets unter:

0800/999-1777